

## **Siemens Gewinnsprünge: Erfolgreiche Elektrifizierung, schwache Automatisierung**

Siemens steigert im dritten Quartal den Gewinn auf 2,1 Milliarden Euro, doch die Automatisierung bleibt schwach.

Siemens präsentiert hervorragende Gewinnzahlen, doch das Unternehmen steht vor Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Automatisierung. Diese Unterteilung in erfolgreiche und schwächelnde Segmente könnte weitreichende Auswirkungen auf die strategische Ausrichtung des Konzerns haben.

### **Die finanziellen Eckdaten: Ein Blick auf die Gewinne**

Im dritten Quartal seines Geschäftsjahres verzeichnete Siemens einen Gewinn von über 2,1 Milliarden Euro. Dies stellt eine bemerkenswerte Steigerung von 48 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar, das durch Sondereffekte beeinträchtigt war. Überdies wuchs der Umsatz um 4 Prozent auf 18,9 Milliarden Euro. Trotz dieser positiven Entwicklung gibt es jedoch Herausforderungen, die die Stabilität des Unternehmens gefährden können.

### **Kundeninteresse und Lagerbestände: Der Automatisierungssektor leidet**

Besonders im Bereich der industriellen Automatisierung, einem der traditionell stärksten Segmente von Siemens, zeichnen sich

derzeit Schwierigkeiten ab. Eine schwache Nachfrage und eine unzureichende Auslastung der Kapazitäten sind deutlich spürbar. Kunden benötigen offensichtlich mehr Zeit, um ihre bestehenden Lagerbestände abzubauen, was die Auftragslage belastet und das Geschäft verlangsamt. Diese Tendenzen könnten langfristige Herausforderungen für das Unternehmen darstellen, insbesondere angesichts der grundlegenden Veränderungen in der Industrie.

## **Starke Nachfrage in Elektrifizierung und Software**

Ungeachtet der Schwierigkeiten im Automatisierungssegment vermeldet Siemens eine hohe Nachfrage in den Bereichen Elektrifizierung und industrielle Software. Roland Busch, der Vorstandsvorsitzende, weist darauf hin, dass insbesondere einige große Lizenzverträge das Softwaregeschäft vorangetrieben haben. Diese Erfolge stehen im Kontrast zu den Herausforderungen im Automatisierungsbereich und verdeutlichen die Notwendigkeit, strategische Prioritäten neu zu betrachten.

## **Markt China: Ein Lichtblick**

Trotz der schwachen Nachfrage im Automatisierungssektor gibt es positive Anzeichen aus dem chinesischen Markt. Hier können die Auftragseingänge zulegen, was dem Unternehmen möglicherweise helfen könnte, seine Position zu stabilisieren. Besonders in einer Zeit, in der der globale Markt zahlreich und unberechenbar ist, könnte China ein entscheidender Faktor für das zukünftige Wachstum von Siemens sein.

## **Ausblick und Herausforderungen**

Die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr wurden bestätigt, doch die Kluft zwischen den beiden Hauptsegmenten – Smart Infrastructure und Digital Industries – ist bemerkenswert.

Während die Margen im Bereich Smart Infrastructure optimistisch sind, müssen die Verantwortlichen im Bereich Digital Industries mit weniger erfreulichen Erwartungen rechnen. Führende Köpfe wie Cedrik Neike, dessen Vertrag bis 2030 verlängert wurde und der als möglicher Nachfolger für Roland Busch gilt, stehen vor der Herausforderung, die Weichen für zukünftiges Wachstum in einem sich schnell verändernden wirtschaftlichen Umfeld neu zu stellen.

Insgesamt steht Siemens vor der Herausforderung, seine Stärken besser zu nutzen und Schwächen gezielt anzugehen, um auf lange Sicht wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Entwicklungen der kommenden Monate werden entscheidend sein, um die Weichen für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**